

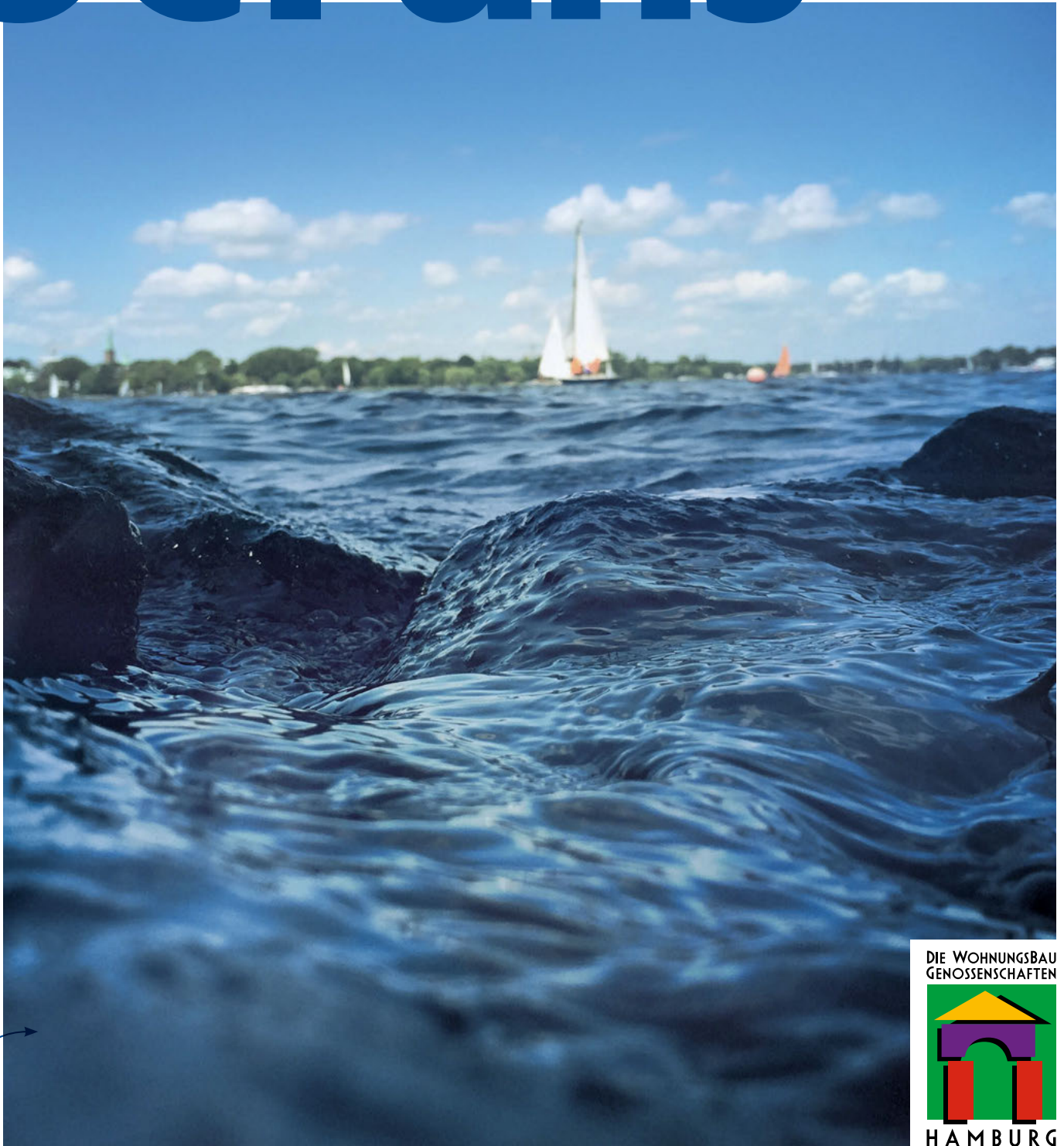
Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

bei uns



SÜDERELBE

SOMMER 2023



DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



HAMBURG

Die blaue Stadt

Wissenswertes zum
Hamburger Wasser

Fertigstellung

22 Wohnungen in Seevetal-
Meckelfeld übergeben

Umbau

29 Seniorenwohnungen im
Haus Hammer Landstraße

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zur diesjährigen Sommerausgabe der „bei uns“! Wir waren wieder in vielen Hamburger Stadtteilen auf der Suche nach inspirierenden Geschichten aus der Nachbarschaft – diesmal stehen die von Freiwilligen gestalteten Treffs und Gruppenangebote der Genossenschaften im Fokus. Was alle vereint: Seit der Pandemie müssen sich viele gemeinsame Aktivitäten und Raumnutzungen erst wieder erholen, um zurück zu ihrer vollen Blüte zu finden.

Nun wünschen wir Ihnen aber erst einmal viel Vergnügen beim Blättern und Entdecken.



Ann-Kathrin Piekatz,
Vorstandsassistentin Süderelbe eG

DAS MAGAZIN DER



INHALT

- 3 Mitgliederbefragung 2022
Ergebnisse und Maßnahmen
- 4 Fertigstellung Neubau
22 freifinanzierte Wohnungen
in Seevetal-Meckelfeld übergeben
- 6 Modernisierungen und
Instandhaltungen 2023
Die Süderelbe eG investiert 21 Mio. Euro
- 8 Haus Hammer Landstraße
Umbau zu 29 freifinanzierten
Seniorenwohnungen
- 9 Architektursommer 2023
Rundgänge in der Waldfriedensiedlung
- 10 Intern
Zwei Jubiläen und ein neues Gesicht
- 12 News
Neue Sparer-Pauschbeträge
- 13 MeineSüderelbe
Hilfestellung beim Umgang und
bei der Anmeldung
- 14 Das neue Klimaschutzgesetz
Eine Frage, drei Meinungen
- 15 Unsere Azubi-Serie
Gut ausgebildet bei den Genossenschaften
- 16 Bauen
Hamburg fördert
- 17 Hamburg grafisch
Wissenswertes zu unserem Wasser
- 18 Sprung über die Elbe
- 20 In den Quartieren blüht das Leben
Zu Besuch in drei Hamburger
Nachbarschaftstreffs
- 26 Rundgänge für Locals/Impressum
- 27 Familienrätsel
- 28 Coupons

Titelfoto: Karín Dönig – stockadobe.com

SÜDERELBE EG



Dank der Mitgliederbefragung konnten wir wertvolle Erkenntnisse gewinnen, um die Wohnqualität unserer Mitglieder in vielen Bereichen zu verbessern.

Mitgliederbefragung 2022 – Ergebnisse und Maßnahmen

In der Herbstausgabe 2022 der „bei uns“ haben wir bereits über die erfreulichen Ergebnisse der Mitgliederbefragung berichtet. Die Zufriedenheit mit der Süderelbe, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit den Wohnanlagen ist groß und im Vergleich mit anderen Wohnungsunternehmen überdurchschnittlich hoch. Darüber freuen wir uns sehr. Aber natürlich gibt es trotz der allgemeinen Zufriedenheit immer auch Bereiche, in den wir uns verbessern können bzw. wo wir unseren Mitgliedern zusätzliche Angebote unterbreiten können.

In den vergangenen Monaten haben wir die Ergebnisse der Umfrage auf Wohnbereichsebene, teilweise sogar je Hauseingang, betrachtet und daraus unterschiedliche Maßnahmen abgeleitet. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Ausgabe laufen in mehreren Wohnanlagen Umfragen zum tatsächlichen und aktuellen Bedarf an Fahrradstellplätzen und Abstellmöglichkeiten für Kinderwagen und Rollatoren. Je nach Umfrageergebnis werden wir in diesen Wohnanlagen Fahrradhäuser bzw. mobile, abschließbare Kinderwagen-/Rollatorenboxen aufstellen und den interessierten Mitgliedern gegen eine geringe Nutzungsgebühr zur Verfügung stellen.

In einigen Wohnanlagen sind die Mitglieder mit den Angeboten für Senioren nicht zufrieden. Da wir keine eigenen Nachbarschaftstreffs oder ähnliche Einrichtungen betreiben, sind wir aktuell dabei, verschiedene Freizeitangebote in der näheren Umgebung der betroffenen Wohnanlagen zusammenzustellen, und werden den Mitgliedern eine Übersicht zeitnah zur Verfügung stellen.

Ein schwieriges und auch nicht unbekanntes Thema ist die Pflege der Treppenhäuser sowie der Grünanlagen. Diese Arbeiten haben wir in der Regel an externe Unternehmen vergeben. Die Kosten hierfür tragen die Mitglieder im Rahmen der Betriebskostenabrechnung. Hier gilt es, die Balance zwischen der finanziellen Belastung unserer Mitglieder und dem Erscheinungsbild unserer Wohnanlagen zu finden. In den Wohnanlagen, in denen die Mitglieder auffallend unzufrieden mit der Arbeit unserer Dienstleister waren, kontrollieren wir die Ausführung der Gartenpflege und Treppenhausreinigungen aktuell noch genauer, um Mängel sofort melden und beheben zu können.

Auch den Zustand verschiedener Balkone, Treppenhäuser, Hauseingänge und Briefkastenanlagen kontrollieren wir vor diesem Hintergrund derzeit noch einmal besonders kritisch. Hier sind ggf. Maßnahmen in die Instandhaltungsplanungen der kommenden Jahre aufzunehmen.

22 freifinanzierte Wohnungen für alle Altersgruppen in Seevetal-Meckelfeld fertiggestellt!

Nach gut einem Jahr Bauzeit war es so weit – die 22 Neubauwohnungen konnten im März und April 2023 an die Mitglieder übergeben werden.



Rund um den Neubau wurden die Zuwegungen und die Parkmöglichkeiten großzügig angelegt.

Die Wohnungen verteilen sich auf zwei Gebäude und eignen sich durch eine barrierearme Bauweise und den Einbau von Aufzügen für das Wohnen aller Altersgruppen. Auch große, familiengerechte 4-Zimmer-Wohnungen sind in den Gebäuden vorhanden. Neben den Wohnungen stellen wir den Mitgliedern eine ausreichende Anzahl an Kfz-Stellplätzen zur Verfügung.

1958 wurden auf dem rund 4.900 m² großen Grundstück fünf baugleiche 4-Familien-Häuser errichtet. Da wir in den vergangenen Jahren eine steigende Nachfrage nach zeitgemäßem sowie barrierearmem Wohnraum im Bereich Seevetal-Meckelfeld feststellten und ein Umbau sowie eine Modernisierung der Gebäude technisch und wirtschaftlich nicht

realisierbar waren, haben wir uns dazu entschlossen, drei der fünf Gebäude abzurechen und an dieser Stelle zwei Neubauten zu errichten.

Bereits 2016 haben wir alle Bewohner des Grundstücks im Rahmen einer Informationsveranstaltung über unser Vorhaben in Kenntnis gesetzt. Mit den Mietern der vom Abbruch betroffenen Häuser im Appenstedter Weg wurden anschließend Einzelgespräche geführt, um deren Wünsche für eine Ersatzwohnung sowie eventuelle Bedenken zu erfahren. Wir haben uns bemüht, für alle Mieter eine adäquate Wohnung im gewohnten Umfeld zu finden. Selbstverständlich räumten wir allen ehemaligen Bewohnern ein Recht zur Rückkehr in den Neubau ein. Bis Januar 2020 konnten alle Bewohner mit

Die vielfältigen Grundrisse sprechen Mieter aller Altersgruppen sowie verschiedener Haushaltsgrößen an. Von der 2-Zimmer-Wohnung (67 m²) bis zur 4-Zimmer-Wohnung (98 m²) haben wir alles im Angebot.

neuen Wohnungen versorgt werden – teilweise in unserem Bestand, teilweise außerhalb. Um einen langfristigen Leerstand einzelner Wohnungen während des Umquartierungsprozesses zu vermeiden, wurden einzelne Wohnungen mit Zeitmietverträgen zwischenvermietet. Die letzten Zeitmietverträge liefen Ende 2020 aus. Im Juli 2021 wurden die drei Häuser Appenstedter Weg 41–45 vollständig abgebrochen.

Mit den Rohbauarbeiten der zwei neuen Gebäude haben wir im Frühjahr 2022 begonnen. Diese entsprechen dem Standard KfW-Effizienzhaus 55. Die vielfältigen Grundrisse sprechen Mieter aller Altersgruppen sowie verschiedener Haushaltsgrößen an. Von der 2-Zimmer-Wohnung (67 m²) bis zur 4-Zimmer-Wohnung (98 m²) haben wir alles im Angebot. Jede Wohnung ist mit einer Einbauküche mit E-Herd und Cerankochfeld ausgestattet. Die hochwertigen Vinylböden haben eine ansprechende Holzdielenoptik. In der Regel sind die Wohnungen mit barrierefreien Duschen versehen, einige Wohnungen bieten zusätzlich eine Badewanne. Eine Förderung mit öffentlichen Wohnungsbaudarlehen erfolgte nicht, so dass die Wohnungen ohne Vorlage eines Wohnberechtigungsscheines angemietet werden können.

Die Mieter freuen sich auf ihr neues Zuhause

Auch Szymon und Janina S. (35 u. 33) sowie ihre zwei Kinder (5 u. 1) freuen sich über ihre neue Wohnung. Ende März 2023 übergab unser Hausverwalter Kai Thiele ihnen die Schlüssel. Die zwei bzw. vier wohnen schon seit vielen Jahren in Meckelfeld und schätzen diesen Wohnort sehr. Szymon S. ist sogar hier aufgewachsen, war zwischenzeitlich jedoch nach Harburg gezogen – allerdings immer mit dem Wunsch, später wieder nach Meckelfeld zurückzukehren. Auch die Betreuung der Kinder ist in Meckelfeld sichergestellt. Als der Wunsch nach einer größeren, familienfreundlichen Wohnung aufkam, entdeckten Szymon und Janina bei einem Spaziergang das Bauschild am Grundstück im Appenstedter Weg. Im Mai 2022 nahmen sie Kontakt mit uns auf und ließen sich auf die Interessentenliste setzen. Bei der Suche nach einer neuen, größeren Wohnung war dem Ehepaar wichtig, dass seine Kinder im gewohnten Umfeld bleiben können. „Im Dezember 2022 kam dann die erfreuliche Nachfrage, ob unser Interesse für eine Wohnung noch bestehe, da uns eine Wohnung angeboten werden könne“, erinnert sich Szymon S. „Darüber haben wir uns sehr gefreut, da man uns bei der ersten Kontaktaufnahme mitteilte, dass Mitglieder der Süderelbe bei der Wohnungsvergabe bevorzugt behandelt werden. Zu diesem Zeitpunkt waren wir noch keine Mitglieder. Diese sind wir erst im Zuge des Vertragsabschlusses geworden.“



Kai Thiele übergibt den Wohnungsschlüssel an die neuen Mieter.

„Wir haben uns bewusst für eine Genossenschaftswohnung entschieden, da uns viele Aspekte an dieser Unternehmensform ansprechen. Insbesondere die fairen Mieten und das theoretisch eingeräumte lebenslange Wohnrecht sind uns sehr wichtig“, erzählt uns Janina S. Danach gefragt, worüber sie sich in ihrer neuen Wohnung am meisten freuen, antworten die beiden, dass es schön sei, die Erstbezieher einer Neubauwohnung sein zu können. Auch über das zusätzliche Zimmer und die Fenster in den Bädern freuen sie sich und die Kinder sind begeistert vom Spielplatz. „Wir haben uns sehr gefreut, dass Herr Heffel aus der Vermietungsabteilung uns während der Bauphase die Möglichkeit gegeben hat, einen ersten Blick in die Wohnung zu werfen. Das hat unsere Vorfreude noch einmal gesteigert. Nun freuen wir uns darauf, unsere neuen Nachbarn kennenzulernen“, berichtet uns das Ehepaar.

Modernisierungen und Instandhaltungen 2023

Im Rahmen der nachhaltigen Bewirtschaftung unserer Gebäude planen wir sowohl kurzfristige als auch langfristige Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen in unseren Beständen.

Oberstes Ziel unseres Handelns sind die Schaffung und der Erhalt qualitativ ansprechender Wohnungen und Wohnquartiere für unsere Mitglieder, die wir ihnen zu angemessenen und fairen Mietpreisen zur Verfügung stellen. Als Genossenschaft räumen wir unseren Mitgliedern ein theoretisches lebenslanges Wohnrecht ein. Um dieses Versprechen halten zu können, stellen wir die Attraktivität und die Zukunftsfähigkeit unserer Wohnanlagen durch kontinuierliche Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen sicher.

Die vom Vorstand beschlossenen Planungen für Neubau-, Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen für das Jahr 2023 sehen Ausgaben in Höhe von 21 Mio. Euro vor. Dies überschreitet die Vorjahresplanung um 4 Mio. Euro. Nachstehend erläutern wir Ihnen einige der vorgesehenen Maßnahmen.

Maßnahmen zur Energieeinsparung/Klimaschutzprojekt

Um unsere Heizungsanlagen so effizient wie möglich zu betreiben, haben wir diese im gesamten Bestand begutachtet und verschiedene Maßnahmen zur Energieeinsparung definiert. Diese reichen von Regelungsänderungen über Ventil- und Mischer-Erneuerungen bis hin zum Austausch veralteter

Rohrdämmungen. In insgesamt sieben Wirtschaftseinheiten werden wir eine Dämmung der oberen Geschosdecken vornehmen.

In Heimfeld werden wir zudem ein Pilotprojekt zum Klimaschutz umsetzen. In der Wohnanlage Hermesweg 11–16, Milchgrund 78, 80, 82 wird eine Abkoppelung des Regenwassers vom Regensiel vorgenommen. Das Projekt dient der Verbesserung der Vegetation und der Überlebensfähigkeit von Pflanzen und Bäumen in dieser Wohnanlage. Mit der direkten Nutzung des Regenwassers wird nicht nur das Kleinklima verbessert, sondern auch ein Teil der Abwassergebühr eingespart.

Investitionen im Rahmen von Mieterwechseln

Bei Mieterwechseln in den Wohnanlagen, die in den 50er und 60er Jahren erbaut wurden, führen wir diverse Maßnahmen durch, um die Wohnungen auf den aktuellen Stand der Technik zu bringen und den Wünschen unserer Mitglieder nachzukommen. Im Rahmen der Modernisierungen werden die Elektroinstallationen erneuert. Die Wohnungen werden mit neuen Küchen und Bädern ausgestattet und die Fußböden erneuert. Abschließend werden Malerarbeiten in den



Wohnungen durchgeführt, so dass die neuen Mieter in eine vollständig modernisierte Wohnung einziehen können. Ende 2022 waren bereits 1.430 Wohnungen auf diese Weise modernisiert.

Zusätzlich haben wir im Jahr 2022 bei weiteren 129 Wohnungswechseln Einzelmaßnahmen zur Steigerung der Vermietbarkeit ausgeführt. Dies werden wir auch in diesem Geschäftsjahr weiter fortführen.

Weitere Maßnahmen in 2023

Für unsere Mitglieder im Focksweg (Finkenwerder) werden wir ein Fahrradhaus errichten.

In Winsen/Luhe werden die Klingelanlagen der Häuser Winsen Baum 13–19 und 38–44 erneuert. Im Zuge dessen werden auch Malerarbeiten durchgeführt und die Treppenhäuser der Häuser 13–19 mit stromsparender LED-Beleuchtung ausgestattet.

Um die Trinkwasserqualität aufrechtzuerhalten, führen wir im 3-Jahres-Rhythmus Untersuchungen des Trinkwassers in allen Wohnanlagen durch. Auch in diesem Jahr wird das Trinkwasser in diversen Beständen auf Legionellen untersucht.

Turnusmäßig werden aufgrund ablaufender Eichfristen Warm- und Kaltwasserzähler, Wärmemengenzähler sowie Heizkostenverteiler in diversen Wohnanlagen getauscht.

Umbau von 54 Pflegezimmern zu 29 freifinanzierten Seniorenwohnungen im Haus Hammer Landstraße

Der angespannte Arbeitsmarkt in der Pflegebranche traf in den vergangenen Jahren auch die Süderelbe. Insbesondere im Haus Hammer Landstraße führte die enge Personalsituation dazu, dass Pflegezimmer nicht belegt werden konnten und der wirtschaftliche Betrieb der Einrichtung deutlich erschwert wurde. Vorstand und Aufsichtsrat haben daher beschlossen, zwei der sechs Etagen des bisherigen Pflegebetriebes zu seniorengerechtem Wohnraum umzubauen.

In der vierten und fünften Etage des großen Gebäudes in der Hammer Landstraße werden 54 Pflegezimmer zu insgesamt 29 Wohnungen umgebaut. Durch diese Maßnahme wird die stationäre Einrichtung auf eine wirtschaftlichere und pflegerisch besser zu führende Betriebsgröße reduziert, was letztlich auch positive Auswirkungen für die Mitarbeiter und die Wohnerversorgung mit sich bringt.

Alle Bewohner der betroffenen Zimmer wurden im vergangenen Jahr behutsam und sukzessive in andere Pflegezimmer umquartiert. Im Dezember 2022 haben wir die Baugenehmigung für die Maßnahme erhalten und konnten Anfang 2023 mit den Umbauarbeiten beginnen. Aktuell rechnen wir mit einer Fertigstellung der neuen Wohnungen zum Jahresende 2023. Nach Abschluss der Baumaßnahmen können wir unseren Mitgliedern insgesamt 29 barrierearme Wohnungen anbieten. Die Wohnungen richten sich an 1- und 2-Personen-Haushalte, verfügen über zwei bis drei Zimmer und sind zwischen 50 m² und 90 m² groß. Alle Wohnungen haben einen Balkon.

Das Haus Hammer Landstraße befindet sich in Hamburg-Mitte in der Hammer Landstraße 168, 20537 Hamburg. Hamm ist ein sehr zentral gelegener Stadtteil mit einer unmittelbaren Nähe zur Innenstadt und zum Hafen sowie den vielseitigen Freizeitangeboten unserer Stadt. Die Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr ist durch zahlreiche Busse, Bahnen und eine Autobahn gegeben. Zudem ist eine gute Infrastruktur mit allen Läden des täglichen Bedarfs vorhanden.

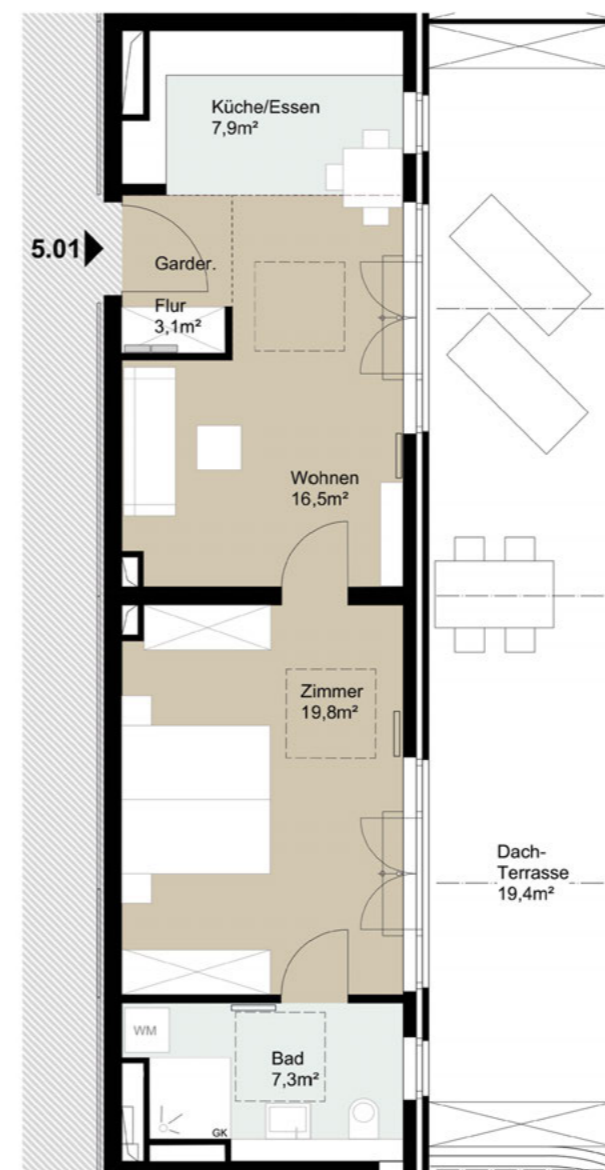
Der Hammer Park ist eine der ältesten Parkanlagen der Stadt und liegt in unmittelbarer Nähe zum Haus Hammer Landstraße. Das südliche Hamm wird von vielen Fleeten durchzogen und erfreut sich daher eines maritimen Flairs. An der Bille werden Wassersportarten wie Kanu- und Kajakfahren ausgeübt.

Sollten Sie Interesse an einer Wohnung in unserem Bauprojekt haben und zum Zeitpunkt des Vertragsbeginns mindestens 60 Jahre alt sein, steht Stephanie Schröder Ihnen gerne zur Verfügung.



KONTAKT

Stephanie Schröder
Tel.: 040 702052-34
schroeder@baugen-suederelbe.de



Sinnvoller Umbau zu seniorengerechten Wohnungen: Im Haus Hammer Landstraße entstehen 29 2- bis 3-Zimmer-Wohnungen. Sie haben eine Größe zwischen 50 und 90 Quadratmetern und verfügen jeweils über einen Balkon.

Rundgänge in unserer Waldfriedensiedlung

Im Rahmen des Architektursommers 2023 finden in unserer Waldfriedensiedlung zwei Quartiersbesichtigungen statt. Die Rundgänge im ersten Baugebiet der Wohnungsbaugenossenschaft Süderelbe informieren über unsere Anfänge sowie die Entwicklung bis heute. Christian Vogt von der Historikergenossenschaft führt die Begehungen durch, er ist bestens über die Geschichte der Süderelbe informiert, da er diese für unser Jubiläumsbuch (75 Jahre Süderelbe) zusammengefasst hat.

Die Teilnahme an den Rundgängen ist unentgeltlich, die Teilnehmerzahl jedoch begrenzt. Aus diesem Grund ist eine Anmeldung per E-Mail an c.vogt@historikergenossenschaft.de unbedingt erforderlich.

20. Juni 2023, 11.00–12.30 Uhr,
Treffpunkt: S-Bahn-Station Neugraben, Überführungsbrücke

27. Juni 2023, 11.00–12.30 Uhr,
Treffpunkt: S-Bahn-Station Neugraben, Überführungsbrücke

Wenn Sie einen Blick in unser Jubiläumsbuch werfen möchten, können Sie dies online unter folgendem Link tun:

<https://bit.ly/3MipHKT>



Anja Mehl und Nicole Schmidt feiern ihr 10-jähriges Jubiläum bei der Süderelbe



Anja Mehl

Im April und Mai 2023 feierten wir jeweils zehn Jahre bei der Süderelbe. Anja Mehl gehört seit dem 1. April 2013 zum Vermietungsteam der Süderelbe. Nicole Schmidt ist an unserem Empfang tätig und gehört seit dem 1. Mai 2013 zu unserem Team.

Anja Mehl ist gelernte Immobilienkauffrau und bildete sich zur Immobilienökonomin/VWA weiter. Neben den Wohnungsbeständen der Genossenschaft kümmert sie sich auch um einen reibungslosen Vermietungsprozess für die von unserer Tochtergesellschaft betreuten Mietobjekte. Sollten Sie Fragen zu unserem Mieterportal/unserer Mieter-App haben, ist Anja Mehl auch hier Ihre Ansprechpartnerin. Sie hat die Einführung von [MeineSüderelbe](#) intensiv mitgestaltet und ist mit dem Portal bestens vertraut. Auch bei anderen IT Projekten, wie beispielsweise der Einführung eines neuen Verwaltungsprogramms, wirkt Anja Mehl gerne mit. An ihrer Aufgabe in der Vermietung und Verwaltung gefällt ihr besonders die Vielfältigkeit der verschiedenen Aufgaben und die Weiterentwicklung der Vermietungsprozesse, um den unterschiedlichen Kundenanforderungen gerecht zu werden und Arbeitsabläufe zu optimieren. Über die Zusammenarbeit mit den Kollegen sagt sie: „Wir sind ein tolles Team und unterstützen uns gegenseitig.“



Nicole Schmidt

Nicole Schmidt ist gelernte Kauffrau der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft und kam nur einen Monat nach Anja Mehl zur Süderelbe. Seit dem 1. Mai 2013 ist sie unser Gesicht am Empfang im Kleinfeld 86. Aber auch telefonisch ist sie Ihre erste Ansprechpartnerin und vermittelt Ihnen bei sämtlichen Anliegen die richtigen Ansprechpartner in unserem Haus. „Ich mag die vielfältigen Gespräche mit unseren Mitgliedern. Ihnen schnell bei ihren kleinen oder großen Anliegen behilflich zu sein, ihre Probleme und Fragen ggf. gleich zu lösen oder diese weiterzuleiten, liegt mir am Herzen. Auch Besucher sind nach den langen Corona-Jahren endlich wieder willkommen bei uns. So lernt man unsere Mitglieder auch persönlich kennen. Es ist schön, wieder in den direkten und persönlichen Austausch mit ihnen kommen zu können“, freut sich Nicole Schmidt. Auch den intensiven Kontakt mit ihren Kolleginnen und Kollegen schätzt sie sehr. „Wir haben ein gutes Miteinander bei der Süderelbe. Die tolle Zusammenarbeit macht viel Spaß und hilft bei manch stressiger Situation!“

Wir freuen uns über die lange und gute Zusammenarbeit mit den beiden, gratulieren recht herzlich zum Jubiläum und freuen uns auf die kommenden Jahre!



Ilimdar Ismiev verstärkt das Hausverwalter-Team der Süderelbe.

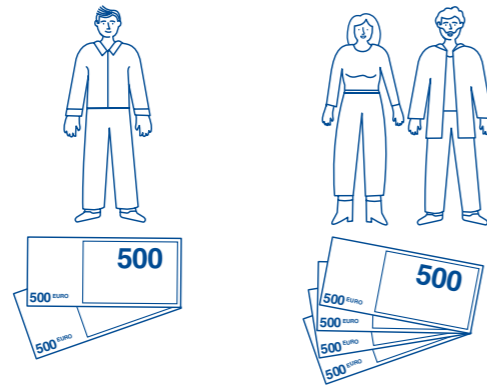
Neuer Mitarbeiter im Team der Süderelbe

Seit dem 1. März 2023 verstärkt Ilimdar Ismiev das Hausverwalter-Team der Süderelbe. Der 23-Jährige kennt die Süderelbe und ihre Wohnungsbestände bereits aus seiner Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, die er im August 2015 bei einer für uns tätigen Klempnerei begann. Insgesamt fünf Jahre war er für seinen Ausbildungsbetrieb tätig und hat in dieser Zeit viele Erfahrungen im Sanitär- und Heizungsbereich sammeln und die Bestände der Süderelbe kennenlernen können. 2020 wechselte Ilimdar Ismiev den Arbeitgeber und war zuletzt als Teamleiter für den Einbau von Heizungsanlagen zuständig. In diesem Zusammenhang konnte er auch Erfahrungen mit dem Einbau von Solaranlagen und Wärmepumpen sammeln.

„Als sich die Gelegenheit bot, mich bei der Süderelbe als Hausverwalter zu bewerben, habe ich nicht lange überlegen müssen. Ich habe während meiner Ausbildung und auch in der Zeit danach viele positive Erfahrungen mit der Süderelbe gemacht“, sagt uns Ilimdar Ismiev. „Mittlerweile habe ich tiefere Einblicke in die Aufgaben eines Hausverwalters erhalten und freue mich sehr, meinen Bestand zukünftig eigenverantwortlich zu betreuen. Auch auf die Zusammenarbeit mit meinen neuen Kolleginnen und Kollegen freue ich mich!“ Ilimdar Ismiev betreut unsere Wohnungsbestände in Harburg sowie einen Teil der Eißendorfer und Heimfelder Wohnungsbestände.

„Mittlerweile habe ich tiefere Einblicke in die Aufgaben eines Hausverwalters erhalten und freue mich sehr, meinen Bestand zukünftig eigenverantwortlich zu betreuen. Auch auf die Zusammenarbeit mit meinen neuen Kolleginnen und Kollegen freue ich mich!“

Ilimdar Ismiev



Neue Sparer-Pauschbeträge seit Januar 2023

Zum 1. Januar 2023 wurden die Steuerfreigrenzen für Kapitalerträge angehoben. Die bislang gültigen Grenzen für Einzelpersonen wurden auf 1.000 Euro und für Ehegatten/Lebenspartner auf 2.000 Euro angehoben. Sollten Sie uns bereits einen Freistellungsauftrag erteilt haben, müssen Sie nicht weiter tätig werden. Alle bei uns hinterlegten Freistellungsaufträge werden an die neuen Höchstgrenzen bzw. bei anteilig geltend gemachten Freistellungsbeträgen prozentual angepasst.

Sollten Sie uns in der Vergangenheit noch keinen Freistellungsauftrag erteilt und den Sparer-Pauschbetrag nicht anderweitig ausgeschöpft haben, finden Sie das Formular für den Freistellungsauftrag in unserer Mieter-App bzw. in unserem Mieterportal **MeineSüderelbe** im Bereich „Dokumente“. Auch auf unserer Webseite steht Ihnen ein Formular im Bereich „Mitglieder – Formulare/Download“ zur Verfügung. In der Regel schütten wir jährlich eine Dividende in Höhe von 4 Prozent auf die Genossenschaftsanteile aus. Liegt uns kein Freistellungsauftrag vor, unterliegt die Dividende der Einkommenssteuer.

Sollten Sie sich noch nicht für **MeineSüderelbe** registriert haben, gelangen Sie über die QR-Codes zu den entsprechenden App Stores bzw. im Browser zur Anmeldemaske für die Registrierung im Portal.



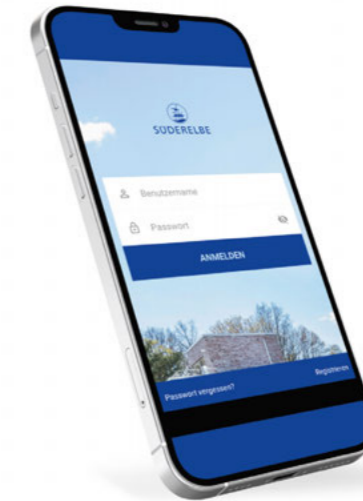
Zugang zum
Mieterportal



Apple
App Store
für iOS



Google
Play Store
für Android



Unser Mieterportal *MeineSüderelbe* – Hilfestellung beim Umgang und bei der Anmeldung

Viele Mitglieder nutzen bereits unser Mieterportal bzw. die gleichnamige Mieter-App **MeineSüderelbe**, um beispielsweise Dokumente herunterzuladen oder die monatlichen Energieverbräuche einzusehen. Wenn auch Sie diese und andere Vorteile des Portals nutzen möchten, jedoch Schwierigkeiten mit der Registrierung oder Fragen zum Umgang mit der App haben, stehen wir Ihnen während unserer Öffnungszeiten gerne beratend zur Seite.

Für die Registrierung benötigen Sie eine E-Mail-Adresse. Sollten Sie diese noch nicht haben, rufen Sie uns bitte vorab an. Optimal, aber nicht zwingend erforderlich wäre ein Smartphone, welches Sie mit zu uns in die Geschäftsstelle bringen. Alles Weitere erledigen wir mit Ihnen zusammen und zeigen Ihnen gerne den Umgang mit dem Portal bzw. der App auf Ihrem Telefon.

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN

Ohne vorherige Terminabstimmung:

Montag 9–12 Uhr

Dienstag 13.30–16 Uhr

Donnerstag 9–12 Uhr

Mit vorheriger Terminabstimmung:

Montag 14–16 Uhr

Dienstag 9–12 Uhr

Mittwoch 9–12 Uhr

Donnerstag 14–18 Uhr

Eine Frage, drei Meinungen

Das neue Klimaschutzgesetz

In Hamburg wird derzeit an der Novellierung des Klimaschutzgesetzes gearbeitet. Wichtige Neuerung ist die Pflicht, beim Heizungstausch den Anteil erneuerbarer Energien von 15 auf 65 Prozent



zu erhöhen. Zudem wird eine Solargründachpflicht eingeführt. Wir haben drei Persönlichkeiten gebeten, ihre Gedanken zum Klimaschutz im Bereich des Wohnens aufzuschreiben.

1. MEINUNG

„Wer sein Haus, seine Wohnung energetisch saniert, spart Energiekosten!“

Jens Kerstan

ist Hamburgs Senator für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

„Die Folgen des Klimawandels sind überall spürbar, und wir müssen den CO₂-Ausstoß massiv reduzieren und so die Erderwärmung begrenzen. Es geht um unsere Lebensgrundlage. Es geht darum, dass die Folgen des Klimawandels um ein Vielfaches teurer sind als Klimaschutzmaßnahmen. All dies mussten wir schmerzhaft durch die Flutkatastrophe im Ahrtal erfahren. Wir arbeiten derzeit an der Novellierung des Hamburgischen Klimaschutzgesetzes. Denn wir müssen schnell handeln. Mir ist bewusst, dass sich viele Menschen Sorgen machen und sich fragen: Wie sollen wir z. B. die geplanten Vorgaben beim Heizungstausch finanzieren? Die Unsicherheiten sind groß, zumal viele Falschmeldungen im Umlauf sind. Wir wollen in Hamburg den Anteil der erneuerbaren Energien von 15 auf 65 Prozent erhöhen, wenn eine alte Heizung ausgetauscht werden muss. Diese Verpflichtung soll ab 2027 gelten. Das Gebäudeenergiegesetz sieht vor, dass Heizungsanlagen ab Einbau 30 Jahre lang betrieben werden dürfen. So bedeutet diese Verpflichtung also nicht, dass ab 2027 überall neue Heizungen installiert sein müssen. Vielmehr kann eine funktionstüchtige Gas- oder Ölheizung auch darü-

ber hinaus in Betrieb bleiben. Der Hamburger Senat wird ab 2024 ein Förderprogramm zum Heizungstausch aufsetzen, das bis 2027 laufen wird. Sollte der Bund eine Verpflichtung ab 2024 installieren, gilt: Bundesrecht geht vor Landesrecht. Und die Hamburger Förderung würde zusätzlich zu der des Bundes kommen. Nun müssen bis zum Sommer alle Übergangsfristen, Ausnahmen und Förderungen geklärt werden. Und eines möchte ich noch betonen: Wer sein Haus, seine Wohnung energetisch saniert, spart Energiekosten! Es handelt sich also um eine Rechnung, bei der auf der einen Seite investiert werden muss, auf der anderen Seite aber eingespart wird.“

2. MEINUNG

„Nachhaltigkeit ist mehr als nur Ökologie“

Christine Stehr

ist Vorstandsvorsitzende der Wohnungsbaugenossenschaft Gartenstadt Wandsbek eG

„Der Begriff Nachhaltigkeit umfasst aus gutem Grund drei Aspekte, und die sind untrennbar. Derzeit liegt der Fokus auf der Ökologie, und die Bedeutungen von Ökonomie und Sozialem drohen in den Hintergrund zu geraten. Wir brauchen Tatkraft statt Resignation, aber es wird schwierig, wenn maßgebliche Teile der Gesellschaft befürchten, die Dinge nicht mehr in den Griff zu bekommen. Technisch umsetzbare und bezahlbare Lösungen wären daher hilfreicher als die ständige Verschärfung

von Anforderungen. Klimaschutz ist ohne Alternative, und die sozialen Wohnungsunternehmen sind sich ihrer Verantwortung bewusst. Doch müssen sie auch ihre Mieterinnen und Mieter mitnehmen, und die brauchen die Gewissheit, dass Wohnungen nicht zum Luxusgut werden.“

3. MEINUNG

„Klimaschutz muss pragmatisch sein – und sozial ausgewogen“

Andreas Breitner

ist Direktor des Verbands norddeutscher Wohnungsunternehmen

Das nationale Ziel der Klimaneutralität im Jahr 2045 ist ohne den Gebäudesektor nicht zu erreichen. Bei allen Maßnahmen müssen aber die Wohnkosten beachtet werden. Klimaschutz wird an Akzeptanz verlieren, wenn die Menschen finanziell überfordert werden. Im Herbst 2022 legten Experten eine Studie vor, wie Hamburgs Wohnungswirtschaft bis 2045 klimaneutral werden kann, ohne Mieterinnen und Mieter zu überfordern. Es wird mindestens 40 Mrd. Euro kosten. Dazu bedarf es erheblicher öffentlicher Förderung. Die energetisch schlechtesten Wohngebäude sollten als Erstes ertüchtigt werden. Viele Wege führen zur Klimaneutralität. Die größte Reduzierung des CO₂-Ausstoßes wird oft durch eine Quartierslösung und nicht durch die Betrachtung des einzelnen Gebäudes erreicht. Hamburgs soziale Vermieter wollen die Energiewende pragmatisch angehen und stehen bereit.“

Gut ausgebildet bei den Genossenschaften

„Man trifft wirklich viele spannende Menschen“

MAXIMILIAN HUHN vor einem Schiffszimmerer-Haus am Rübenkamp. Wohnungsübergaben machen ihm immer wieder Spaß.



AUSBILDUNG? BEI UNS!

Auf der Webseite des Vereins Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften finden Sie alle Genossenschaften, die Ausbildungsplätze anbieten. wohnungsbaugenossenschaften-hh.de/karriere/immobilienkauffrau-mann

Dass Maximilian Huhn etwas Kaufmännisches lernen wollte, wusste er schon in der Schule. Heute, als Azubi zum Immobilienkaufmann bei den Schiffszimmerern, ist er sicher: Der Impuls war goldrichtig! Neben buchhalterischen Tätigkeiten macht ihm besonders der Bereich Vermietung Freude – in „bei uns“ berichtet er davon.

Herr Huhn, wie kamen Sie auf die Idee, Immobilienkaufmann zu werden?

Das war so: Eine Dame von der Agentur für Arbeit kam an meine Schule – sie hat uns Fragen gestellt und mit uns gemeinsam überlegt, was uns interessieren könnte. Dabei ist bei mir klar etwas Kaufmännisches herausgekommen. Sie hatte dann ein paar Vorschläge, ich habe mich über alle schlaugemacht, und dabei hat mich die Ausbildung zum Immobilienkaufmann am meisten angesprochen. Später habe ich mich dann breit gefächert beworben.

Und warum wurde es die Wohnungsbaugenossenschaft? Hatten Sie schon eine Ahnung, wie sich ihr Aufbau von dem anderer Wohnungsunternehmen unterscheidet?

Ich kannte das Prinzip Genossenschaft bis dato nur oberflächlich und habe mich erst im Zuge meiner Bewerbung intensiver damit auseinandergesetzt. Aber jetzt als Azubi lerne ich natürlich immer weiter dazu, und meiner Meinung nach ist es ein sehr gutes Prinzip.

Sie sind jetzt seit anderthalb Jahren dabei. Was ist Ihr Lieblingsgebiet?

Ich mag besonders die Vermietung. Im Grunde geht es dort immer darum, die Nutzer glücklich zu machen. Und die Aufgaben sind abwechslungsreich: vom Anbieten einer frei werdenden Wohnung bis zum Auswählen und Kennenlernen des neuen Nutzers, der Vertragserstellung, dann kommt die Wohnungsabnahme mit den alten Mietern, Wohnungsübergabe an die neuen... All das betreuen wir im Bereich Vermietung. Aber auch bei sonstigen Problemen sind wir der erste Ansprechpartner, zum Beispiel wenn etwas nicht funktioniert oder es Probleme mit der Nutzungsgebühr gibt. Dieser Mix bedeutet quasi einen Wechsel zwischen Innen- und Außendienst: Man ist nicht ständig unterwegs, sitzt aber auch nicht nur im Büro. Und der Kontakt mit den Menschen, den finde ich auch super. Alle haben unterschiedliche soziale Hintergründe und Geschichten – das macht es interessant und spannend. Kein Tag ist wie der andere.

Sie sind also glücklich mit dem Weg, den Sie gewählt haben?

Auf jeden Fall! Und ich glaube auch, dass die Entscheidung richtig war, bei einer Genossenschaft anzufangen. Der Job hat hier besonders viele Facetten und macht mir einfach Spaß.

IM KALENDER

Internationaler Tag der Genossenschaften 2023 Am 1. Juli ist es wieder so weit: Die ganze Welt feiert das Genossenschaftsmodell als wichtige Stütze auf dem Weg zu einer gerechteren Gesellschaft – in diesem Jahr bereits zum 100. Mal! Auch die Hamburger Genossenschaften weisen in den kommenden Monaten wieder öffentlichkeitswirksam auf den Anlass hin: Unter anderem werden sie am 3. Juni mit 150 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen am Hafency-Lauf teilnehmen. **Kommen Sie doch zum Anfeuern vorbei!**



Verlässliche Förderung benötigt
Was die Genossenschaften bauen, wird über Jahrzehnte kalkuliert.

BAUEN

Hamburg spendiert einen kräftigen „Schluck“ aus der Förderpulle

Steigende Baukosten bedrohen den Neubau bezahlbarer Wohnungen in Hamburg. Die Hansestadt hat reagiert und ihre finanzielle Förderung erheblich ausgeweitet. Doch die Sorge bleibt, ob das am Ende reichen wird.

Eigentlich steht Hamburg beim Wohnungsbau gut da. In den vergangenen zehn Jahren wurden rund 120.000 Wohnungen genehmigt und 81.000 errichtet. Rund 25.000 davon waren öffentlich gefördert. Im bundesweiten Vergleich liegt die Hansestadt weit vorn. Allein 2021 wurden auf 100.000 Einwohner 152 öffentlich geförderte Wohnungen bewilligt. Bremen liegt mit 61 Wohnungen auf Platz zwei.

Dennoch wachsen in der Stadtentwicklungsbehörde und der Wohnungswirtschaft die Sorgen. Steigende Baukosten und höhere Klimaschutzauflagen bedrohen vor allem den Bau bezahlbarer Wohnungen. Hamburgs Wohnungsgenossenschaften kalkulieren über Jahrzehnte. Sie sind deshalb auf Verlässlichkeit bei der Förderung und bei den Klimaschutzanforderungen angewiesen. Schließlich sollen ihre Wohnungen über viele Jahrzehnte bezahlbar bleiben.

Hamburg hat das erkannt und seine Förderung erheblich erhöht – für Neubau und Sanierung um zwölf Prozent. Zudem – was wegen der hohen Inflation wichtig ist – kann jetzt das gesamte Fremdkapital mit zinsgünstigen Förderdarlehen abgedeckt werden. In Zahlen bedeutet das: In diesem Jahr liegt der sogenannte Förderbarwert bei rund 740 Millionen Euro, im kommenden Jahr werden es rund 779 Millionen Euro sein. Zum Vergleich: Im vergangenen Jahr lag der Förderbarwert bei rund 444 Millionen Euro.

Gebaut werden sollen mindestens 3.000 geförderte Mietwohnungen pro Jahr. Hinzu kommen rund 10.000 geförderte Modernisierungen, was eine Verdopplung gegenüber 2022 darstellt. Zudem sollten 1.100 Sozialbindungen durch Ankauf oder Verlängerung gesichert werden.

Ob das am Ende reichen wird, einen Rückgang beim Neubau zu verhindern, steht in den Sternen. Zu groß ist die Unsicherheit angesichts der weltwirtschaftlichen Entwicklung. Mit (Förder-)Hilfe beim Neubau aus Berlin können die Unternehmen eher nicht rechnen. Die für dieses Jahr für den Neubau vorgesehenen 750 Millionen Euro sollen schon ausgegeben sein.

HAMBURG GRAFISCH

Wasser

Fakten zum Leben am und im Fluss.

Hamburg hat durchschnittlich so viele Regentage wie München, nämlich 133. Der prägnante Unterschied: In Süddeutschland sind Schauer meist kurz und heftig – eine Regenfront in Hamburg hält sich dagegen hartnäckiger, ist aber meist schwächer.

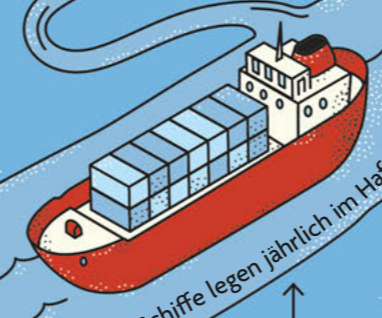
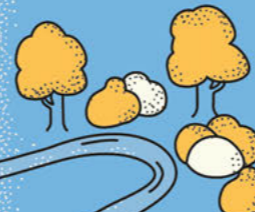


Der Schanzenturm im Schanzpark (heute ein Hotel) war bei seiner Errichtung der größte Wasserturm Europas. Erbaut wurde er 1907 bis 1910 und bis 1961 in der ursprünglichen Funktion genutzt.

Naturschönheit

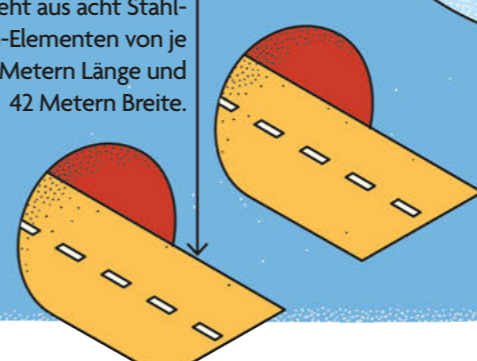
Die Bille ist ein Nebenfluss der Elbe und hat eine Länge von 65 Kilometern. An den Ufern des Flusses sind zahlreiche Schutzgebiete zu finden, die Lebensraum für Tiere und Erholung für achtsame Städter bieten.

Die Elbe fließt durchschnittlich mit gemütlicher Fußgängergeschwindigkeit (ca. 3 km/h). Im Hamburger Hafen misst man allerdings bis zu **8 km/h**.



27 Meter

Der neue Elbtunnel liegt bis zu 27 Meter unter der Wasseroberfläche. Er besteht aus acht Stahlbeton-Elementen von je 132 Metern Länge und 42 Metern Breite.



121 Liter

Der Wasserverbrauch in Hamburg beträgt durchschnittlich 121 Liter pro Person und Tag. Damit liegen wir genau im deutschen Durchschnitt.

429 Meter

Das Hamburger Trinkwasser entsteht zu 100 Prozent aus Grundwasser, 429 Meter reicht der tiefste Brunnen hinunter.

300.000 Kubikmeter

300.000 Kubikmeter Wasser werden im Schnitt pro Tag aufbereitet – in 17 Wasserwerken.

Der Alstersee ist mit 164 Hektar so groß wie Deutschlands größter Solarpark. Er entstand 1190 durch Anstauung des Flusses, um als Mühlenleiche für das Betreiben einer großen Kornmühle zu dienen.



Schon gewusst?

Etwa 30 bis 40 Prozent des Wasserverbrauchs schluckt die Toilettenspülung!

33 Badewannen

– so viel Abwasser erreicht das Hamburger Klärwerk durchschnittlich pro Sekunde. Wenn es regnet, sind es eher dreimal so viel. Der tägliche Durchschnitt: 350 Millionen Liter.



Foto: ezylix - istockphoto.com

Quellen: hamburg-tourism.de, tagesschau.de, varta-gu.de, co2online.de, hamburgwasser.de, taz.de, illu: Kristian Kutschera

ZUSAMMEN- WACHSEN

Bereits in den 30er-Jahren geplant, zerschnitt die Wilhelmsburger Reichsstraße seit 1951 den Stadtteil in zwei Teile. Wo täglich fast 60.000 Autos fahren, können jetzt attraktive Wohnviertel mit direkter Nahverkehrsanbindung entstehen, die Wilhelmsburg weiter zusammenwachsen lassen.



Der Sprung über die Elbe in ein neues Zuhause

In Wilhelmsburg ist ein neuer Stadtteil geplant.

Bis zu 10.000 Menschen sollen hier in wassernahe Lage ihr neues Zuhause finden. Vor allem Baugemeinschaften mit ihren unterschiedlichen Ideen sind gefragt.



Ein Radschnellweg führt durch die Quartiere



Großer Wert wird auf öffentliche Plätze gelegt, um die Wohnqualität zu steigern.

Wilhelmsburg. Da, wo einst die Wilhelmsburger Reichsstraße entlangführte, ist nur noch wenig von der einst viel befahrenen, vierspurigen Verkehrsstraße zu sehen. Im früheren südlichen Teil wird man wohl noch in diesem Jahr den Inselepark um sieben Hektar Grünfläche erweitern können. Im nördlichen Teil dauert es noch etwas, bis der „Sandkörper“, wie die Experten sagen, weg ist. Der Sand soll beim Neubau von Wohnungen wiederverwendet werden.

Als Mitte des vergangenen Jahrzehnts die Pläne für die Bebauung von Wilhelmsburg öffentlich gemacht wurden, waren die Erwartungen groß. Auf dem rund 47 Hektar großen Gebiet sollten nach der Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße im Verlauf der 2020er-Jahre mehrere neue Quartiere zum Wohnen und Arbeiten mit mindestens 5.000 Wohnungen sowie Platz für Gewerbe, Frei- und Grünräume geschaffen werden.

Das „Wilhelmsburger Rathausviertel“ als Herz des neuen Stadtteils beginnt an dem Gelände der internationalen Bauausstellung und erstreckt sich entlang der ehemaligen Trasse der Wilhelmsburger Reichsstraße gen Norden. Hier ist vor allem die Errichtung von Wohnungen geplant. Durch Parks und Grünzüge wird eine Verbindung zum nördlich gelegenen „Elbinselquartier“ und dem sich anschließenden „Spreehafenviertel“ geschaffen. Hier locken besonders schöne Lagen am Wasser.

Diese neuen Wohnviertel sind Ausdruck des zur Jahrtausendwende vom seinerzeit CDU-geführten

Senat angekündigten „Sprungs über die Elbe“ und sollen Wilhelmsburg aus seinem Dornröschenschlaf wecken. Inzwischen ist für das Quartier „Wilhelmsburger Rathausviertel“ die Genehmigungsreife hergestellt. Für die beiden anderen Quartiere wird für das kommende Jahr damit gerechnet.

Rund 20 Prozent der Wohnungen in den drei Quartieren sind für Baugemeinschaften vorgesehen. Die Entwickler hoffen, dass es vor allem die unterschiedlichen individuellen Konzepte sein werden, die in den kommenden Jahren die Entwicklung der Quartiere in Wilhelmsburg entscheidend mitprägen werden.

2021 startete die Kampagne, mit der unterschiedliche Personengruppen angesprochen werden sollten. Für die ersten sieben Baufelder konnten inzwischen 30 Baugemeinschaftsprojekte ausgewählt werden. Ziel ist es, ein sozial gemischtes Quartier zu schaffen, um soziale Verwerfungen, die man von monotonen Stadtvierteln kennt, zu vermeiden. Wenn alles fertig ist, sollen dort einmal rund 10.000 Menschen ihr Zuhause finden – in bezahlbaren Miet-, aber auch in Eigentumswohnungen.

Wenn alles gut geht, werden im Jahr 2026 im „Wilhelmsburger Rathausviertel“ die ersten Menschen ihre neue Heimat beziehen. Dann wird sich zeigen, ob der zur Jahrtausendwende geplante „Sprung über die Elbe“ wirklich gelungen ist.



Die Lage an Kanälen macht die künftigen Wohnviertel attraktiv.



„Hier soll die Fete dann steigen!“
Vicky Gumprecht (2. v.l.) schmiedet mit Dagmar Hauck, Herbert Kleinert, Frank Döhner und Herbert Giersch Pläne fürs Mitgliederfest.

LEBEN BEI UNS

In den Quartieren blüht das Leben

Mit Engagement und tollen Ideen stellen unsere Mitglieder gemeinsam viel auf die Beine. Wir waren zu Besuch bei drei Hamburger Nachbarschaftstreffs.

ZU BESUCH BEI DER KAIFU-NORDLAND eG, Eimsbüttel

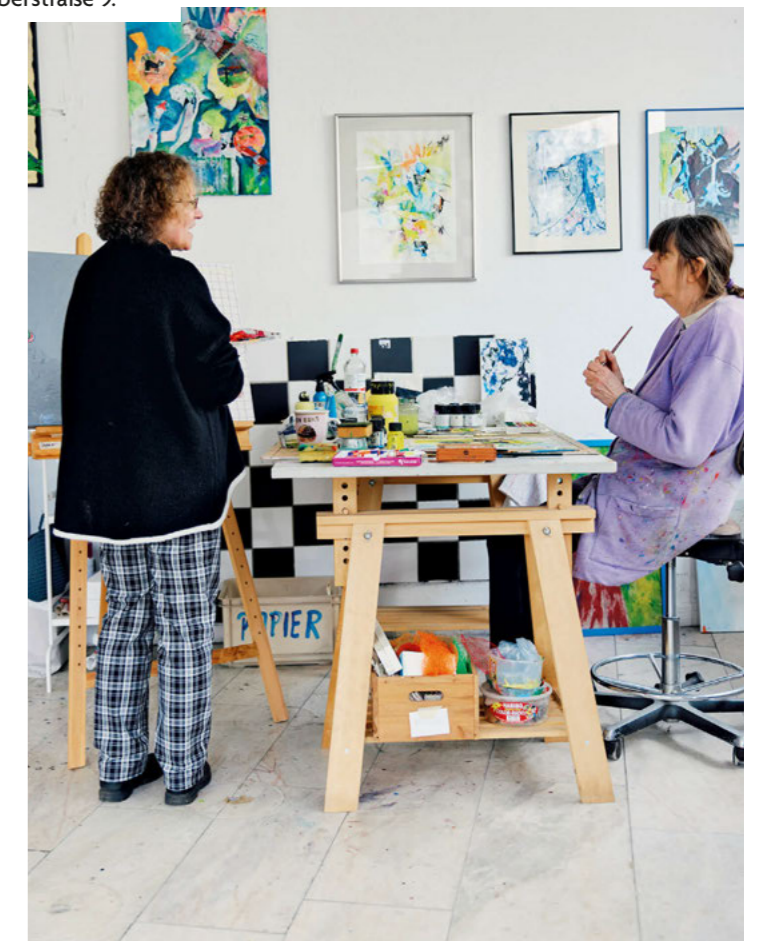
In den Nachbarschaftstreffs der KAIFU sind die Freiwilligen neuerdings noch besser vernetzt – zum Wohl aller Mitglieder

„Unsere Nachbarschaftstreffpunkte nennen wir KAIFU-Salons“, erfahren wir von Quartiersmanagerin Vicky Gumprecht, mit der wir uns an der Ecke Spengelweg/Faberstraße verabredet haben. Hier befindet sich einer der gemeinschaftlich genutzten Räume; er beherbergt die Kreativwerkstatt der „Faberisten“, einer Nachbarschafts-Malgruppe. „Insgesamt gibt es hier im Quartier drei Räume mit unterschiedlichen Funktionalitäten, die durch den Innenhof lose verbunden sind“ – den Kreativbereich, vor dem wir gerade stehen, nebenan eine Fahrradwerkstatt und an der Frontseite, am Eimsbütteler Marktplatz, einen Event- und Ausstellungsraum. Alle drei bilden zusammen den hiesigen „Salon“. „Als Genossenschaft haben wir überlegt: Wie kann man neue Angebote für die Nachbarschaft entwickeln, aber auch das freiwillige Engagement der Mitglieder zeitgemäßer und wertschätzender strukturieren? Da geht es uns auch darum, dass Freiwillige heute etwas anderes erwarten als vor 20 Jahren: bestimmte Elemente der Ausstattung, der Ansprache, der Unterstützung.“ Die verschiedenen gemeinsam genutzten Räume und Angebote gibt es zum Teil schon seit vielen Jahren, aber inzwischen vernetzten die verantwortlichen Freiwilligen sich bewusster, tauschen sich aktiver aus und treiben so den Zusammenhalt im Quartier voran. Menschen wie Dagmar Hauck, die den Faberisten vorsteht, oder Herbert Kleinert, der mit Frank Döhner ehrenamtlich die Fahrradwerkstatt betreut, treffen sich nun einmal im Monat zur Orga-Sitzung. Gemeinsam mit Vicky Gumprecht berät man hier darüber, welche Bedürfnisse es im Quartier gibt und wie man ihnen mit vereinten Kräften gerecht werden kann. Die Freiwilligen unterstützen sich gegenseitig – und werden von der Genossenschaft unterstützt. Das heutige Gruppentreffen dient insbesondere der Planung eines Frühlingstreffes. Es ist das erste große Event, das die „Mentoren“ gemeinsam auf die Beine stellen werden – doch bei so vielen helfenden Händen und Hirnen kann das eigentlich nur gelingen. Des Weiteren spricht die Gruppe

Fotos: Matthias Cerrtel

derzeit über mögliche Bewegungsangebote, überlegt, wer Lust haben könnte, sich mit seinem Hobby einzubringen und beispielsweise eine Nordic-Walking-Truppe zu gründen. Schließlich sportelt sich's zu mehreren gleich viel lieber! Aber auch bestehende Gruppen wie die Faberisten freuen sich auf Neuzugänge. „Wir sind kein Malkurs, sondern ein niedrigschwelliger Treff für alle, die sich künstlerisch ausprobieren wollen“, stellt Dagmar Hauck klar. Umso besser, dass das Frühlingstreff direkt vor ihrer Tür stattfinden soll und selbst Schüchterne anlocken könnte...

Mentorin Dagmar Hauck (links) und Mitglied Marianne Bode im kreativen Austausch in der Faberstraße 9.



„Dicht dran sein an dem, was die Bewohner sich wünschen – davon kann eine Mitgliederorganisation wie die KAIFU nur profitieren!“

VICKY GUMPRECHT



Zu Lachen gibt es immer etwas, wenn Leiterin Waltraut Oppelt (Mitte) mit den langjährigen Teilnehmerinnen Gerda Jahnke (links) und Ruth Stapelfeld (rechts) beisammensitzt.

ZU BESUCH BEI DER Gartenstadt Wandsbek eG, Wandsbek

Beim Seniorentreff in der Hauptgeschäftsstelle gibt's Erbauliches für Körper, Geist und Seele.

„Wir haben hier schon tolle Feste gehabt“, verrät Waltraut Oppelt uns. Kaum haben die drei Damen an einem der Tische im großen Saal der Gartenstadt-Wandsbek-Geschäftsstelle Platz genommen, ist vergnügtes Gelächter zu hören. Man erinnert sich gern: an lange Vergangenes und erst kürzlich Geschehenes, an liebe Freunde und gute Gespräche. Aber nicht nur zum Schwelgen trifft sich der Seniorenkreis jeden Montag um 14 Uhr etwa zwei Stunden lang am Gartenstadtweg 81, sondern auch und vor allem zu leichten Sporteinheiten, spielerischen Gedächtnisübungen, Flohmärkten, Kaffeekränzchen, Bingo, Ausfahrten – und eben zum Feiern. „Auch ein ‚White Dinner‘ haben wir schon veranstaltet“, kommt Waltraut Oppelt erneut ins Schwärmen. „Alle waren weiß gekleidet, zumindest von der Hüfte aufwärts, es gab wunderbares Essen, und die Stimmung war einfach toll.“ Waltraut Oppelt leitet den – vom Hamburger Seniorenbüro e.V. unter Schirmherrschaft der Sozialbehörde ins Leben gerufenen – Treff seit 27 Jahren ehrenamtlich, kommt dafür jede Woche aus Rahlstedt her. Ruth

Stapelfeld wiederum fährt mit ihren 90 Jahren zwar auch noch immer sicher Auto, ist aber dennoch froh, dass sie Ärzte, Supermarkt und ebendieses Freizeitangebot fußläufig erreichen kann. Gerda Jahnke und Ruth Stapelfeld, beste Freundinnen, sind vor etwa 10 Jahren „im Doppelpack“ (so Frau Jahnke) zur Gruppe gestoßen – und haben es nicht bereut. Dynamisch und selbstbestimmt, mit angenehmer Gesellschaft, intellektuellen Herausforderungen und jeder Menge Unterhaltung: So gestaltet sich der Alltag der Senioren rund um den Gartenstadtweg – auch dank Waltraut Oppelt. „Damals sah mein Mann in der Zeitung, dass Ehrenamtliche für die Leitung einer solchen Runde gesucht werden, und meinte: Das ist doch was für dich!“, weiß sie noch. Seit 1963 gibt es den Seniorenkreis an diesem Standort schon, und als Waltraut Oppelt die Geschäftsstelle der Genossenschaft betrat, fühlte sie sich gleich wohl. Aber warum überhaupt der Impuls? „Schon als junge Mutter, damals in den Vierlanden, gründete ich mit dem Pastor eine Kindergartengruppe. Organisieren, sich kümmern – das liegt mir und macht auch heute noch Spaß! Ich finde jeden Tag Inspiration für unsere Treffen: im Fernsehen, in Büchern und Zeitschriften.“ Alle Senioren sind eingeladen, montags um 14 Uhr spontan vorbeizuschauen.

Mitglieder der Gartenstadt Wandsbek eG können sich mit Fragen zu Senioren- und anderen Aktivitäten an Christine Watz vom Mitgliederservice wenden: christine.watz@gartenstadt-wandsbek.de, Telefon 040 69 69 59-51.



Sport am Stuhl
Waltraut Oppelt (rechts) hat heute auch ein paar leichte Körperübungen mitgebracht.

„Ich habe ständig die Antennen ausgefahren, um der Gruppe ein inspirierendes Programm bieten zu können“

WALTRAUT OPPELT



Gemeinsam kochen und klönen, das steht an diesem Freitagabend an der Dehnhaide 12 auf dem Programm. Egal ob kleine Runde oder großer Kreis: Hauptsache, alle fühlen sich wohl.



ZU BESUCH BEI DER

Schiffszimmerer-Genossenschaft, Barmbek-Süd

An der Dehnhaide haben die Bewohner endlich einen offiziellen Treffpunkt. Gemeinschaftsgefühl gab es hier aber schon immer.

Frühling, Freitag, 17 Uhr – und auf der Dehnhaide duftet es nach Bratkartoffeln! Angelika, Heike, Alina und Helge sind die Ersten vor Ort und bereiten schon einmal das Abendessen vor. Eigentlich war für heute vor allem geplant, gemeinsam Eier für Ostern auszublasen und zu bemalen, aber dass aus dem Inhalt der Schalen ein super Bauernfrühstück wird, hebt die Stimmung noch einmal beträchtlich. „Schon toll, eine kleine Küche hier zu haben – die werden wir bestimmt noch häufig nutzen“, freut sich Angelika. Das einladende kleine Ladenlokal in der Dehnhaide 12, in das auch am frühen Abend noch viel Licht fällt, steht dem Nachbarschaftstreff zur Verfügung, seit der Vormieter, ein Schreibwarenladen, sein Geschäft aufgab. Nun ist der frisch renovierte Raum mit besagter Küche, Tisch und Stühlen ausgestattet und steht für alles bereit, was sich die Bewohner der umliegenden Genossenschaftswohnungen im „Jour fixe“ (jeden ersten Donnerstag im Monat um 19 Uhr) ausdenken. Alle sind willkommen, jeder kann Ideen einbringen. Helge hat neulich einen Smartphone-Crashkurs gegeben, der begeistert angenommen wurde. Runde Geburtstage wurden hier schon gefeiert, auch an Silvester gab es ein gemütliches Zusammensein in kleiner Runde. „Ich habe vorher in einem großen Studierendenwohnheim gewohnt, in dem es sehr anonym zugeht“, berichtet Helge. „Aufgewachsen

bin ich aber in einem eher dörflichen Umfeld, in dem das Miteinander, der Austausch zwischen den Generationen völlig selbstverständlich war. Das habe ich vermisst – und hier wiedergefunden!“ Helge und seine Freundin Alina sind vor knapp zwei Jahren eingezogen. Kurze Zeit später kamen sie mit Heike und Angelika ins Gespräch, die gerade im Innenhof ein nachbarschaftliches Picknick abhielten. Die beiden Frauen machen sich seit Jahren um die Gemeinschaft im Quartier verdient – nicht erst, seit ein eigens dafür gedachter Raum besteht: Ausflüge, gemeinsames Musizieren oder einfach mal in Ruhe über Lustiges und Ernstes reden. „Wir haben schon viel auf die Beine gestellt und haben noch viel vor“, erzählt Heike. „Als Nächstes vielleicht mal eine Nähwerkstatt! Oder kreatives Schreiben! Oder einen kleinen Tanztreff, wo jeder herumflippen darf, wie er lustig ist!“ Auch Alina und Helge sind inzwischen regelmäßig als sogenannte Aktive dabei. „Die Kartoffeln waren meine Idee – ich hatte nicht so Lust aufs Eier-Ausblasen, und so kann ich trotzdem etwas beitragen!“, gibt Helge lachend zu. Die Gruppe setzt sich an den Tisch – und über dampfenden Tellern dreht sich das Gespräch bald um die nächste Event-Idee.

„Seit Corona erwacht der Treff langsam aus seinem Dornröschenschlaf“, freut sich Mietervertreterin Heike. Das geplante Programm gibt's per Whatsapp-Gruppe, außerdem hängt es an der Tür des Raums.



„Je mehr Menschen sich spontan und ohne Zwang einbringen, desto besser funktioniert das Nachbarschaftsgefüge“

HEIKE SCHOOF

Fotos: Matthias Cerrtel



Augen auf! Saisonale Köstlichkeiten aus der Region findet man in vielen Hamburger Stadtteilen.

HARVESTEHUDE

Isemarkt

Highlight für Einheimische und Touristen – der Markt mit rustikalen bis exklusiven Spezialitäten gilt als einer der schönsten und größten Deutschlands! Die regengeschützte Lage unter den schmucken, weil historischen Bahngleisen der U3 trägt zum Charme bei. **Isestraße, 20144 Hamburg. Öffnungszeiten: dienstags und freitags von 8.30 bis 14 Uhr**

OTTENSEN

Markt am Spritzenplatz

Auf dem kleinen, aber feinen Markt am Spritzenplatz mischen sich internationale Delikatessen mit Traditionellem und bilden so das facettenreiche Gesicht des Stadtteils ab. Mittwochs und samstags gibt's ausschließlich Bio und Regionales. **Spritzenplatz, 22765 Hamburg. Dienstags von 8 bis 14 Uhr, mittwochs**

von 12 bis 18.30 Uhr, freitags von 8 bis 18.30 Uhr, samstags von 9.30 bis 15 Uhr

ST. PAULI

St. Pauli Nachtmarkt

Die Rettung für Langschläfer, zudem wird der abendliche Einkaufsbummel oft von Live-Musik untermalt, und man kann sich an Bar-Buden Feierabendgetränke gönnen. Witzige Alternative, und das kulinarische Angebot kann sich sehen lassen! **Spielbudenplatz. Mittwochs von 16 bis 23 Uhr**

WINTERHUDE

Markt am Goldbekufer

Trubelig, idyllisch und nah am Wasser gebaut – ein Spaziergang über den Markt am Goldbekufer ist, wenn man früh genug aufsteht, ein wunderbarer Kurzurlaub. Am Wochenende wird's voll, unter der Woche kennt

jeder jeden. Es lebe der Klönschnack! **Goldbekufer 9, 22303 Hamburg. Dienstags, donnerstags und samstags von 8.30 bis 13 Uhr**

Smarter kaufen

Sie brauchen größere Mengen? Da lohnt es sich, **kurz vor Ende** über den Markt zu huschen: Dann machen die Händler häufig attraktive Paketpreise für die (immer noch frische!) Restware. Gehen Sie vor dem ersten Kauf immer über den gesamten Markt, **vergleichen Sie Preise, Optik und Herkunft** der Lebensmittel – gerade an den Eingängen tummeln sich manchmal nassforsche Marktschreier und bieten Ihnen Schnapper an, die keine sind. Auch an Marktständen können Sie sich übrigens von **Biosiegeln** leiten lassen. Und vertrauenswürdige Standbesitzer geben immer gerne **Auskunft** über die Anbaumethoden und die Herkunft ihrer Produkte.

IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e.V.



Herausgeber: Wohnungsbaugenossenschaft „Süderelbe“ eG
Kleinfeld 86 • D-21149 Hamburg
Tel. 040 702052-0, Fax 040 702052-12
info@baugen-suederelbe.de
www.baugen-suederelbe.de
Vorstand: Gerd Höft (Vorsitzender), Christian Mengler
Gestaltung: Klötzner Company Werbeagentur GmbH (Seite 2–13)
Fotografie: Robert Schlossnickel (Seite 2, 8, 10–11), Shutterstock (Seite 3), Süderelbe (Seite 4–5), Illustration: Shutterstock (Seite 7), Tschoban Voss Architekten (Seite 9), Hardy & Hardy (Seite 9), Gina Rosas Moncada (Seite 12)



Die bei uns wird klimaneutral gedruckt. CO₂-Restemissionen werden in zertifizierten Klimaschutzprojekten ausgeglichen. Mehr unter climatepartner.com

Erscheinungsweise: 4 x jährlich (März, Juni, September, Dezember)
Verlag und Redaktion: Torner Brand Media GmbH
Lilienstraße 8, 20095 Hamburg
www.torner-brand-media.de
redaktion@beiuns.hamburg
Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner
Gestaltung: Kristian Kutschera (AD), Inés Allica y Pfaff, Stefie Bernier
Redaktion/Mitarbeit: Ewelina v. Lewartowski-Jansen, Nadine Kaminski, Oliver Schirg, Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)
Litho & Herstellung: Daniela Janicke
Redaktionsrat: Alexandra Chrobok, Julia Eble, Eva Kiefer, Silke Kok, Oliver Schirg, Dennis Voss, Mirko Woitschig

Für Beiträge und Fotonachweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.

Druck: Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG, Weberstraße 7, 49191 Belm

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Hinweise: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.



wohnungsbaugenossenschaften-hh.de
Info-Telefon: 0180/2244660
Mo.–Fr.: 10–17 Uhr
(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)

Foto: JDR – istockphoto.com

MENSCH, KINNERS!
GEMEINSAM KNOBELN
Rätselspaß für die ganze Familie



Miträtseln und gewinnen

Diesmal verlosen wir süße Tortengrüße von Niederegger, die frisch zu Ihnen nach Hause geliefert werden! Mit der Lösung für Gewinnspiel 1 winkt eine Fürst-Pückler-Torte, mit Lösung 2 eine helle Baumkuchentorte. Viel Glück!

QUIZ

Bei welcher Sportart „dunken“ die Spieler öfters den Ball?

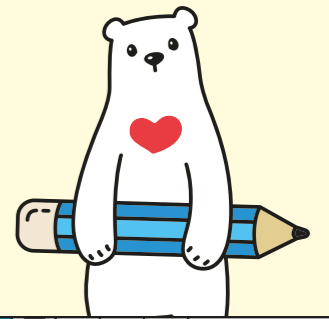
- a) Handball
- b) Basketball
- c) Volleyball
- d) Fußball

Gewinnspiel 2

Anfälle von Atemnot	gewissermaßen	ugs.: Schuh	7	ein Teilbereich der Kirche	Ab-schnitte beim Tennis	griechische Bergnymph	Schulranzen	männlicher Nachkomme	6
Fremdwortteil: Gebirge	vernichten	Weltmeere	10	Strom d. Spanien eingeleitetes Ei	Vorname von Bismarcks Windstoß			niederländisch: eins	8
das Unsterbliche	4	Fußballfreistöße	11	Halbton unter G Gegenteil von Luv	Gegenstand höchstes Wesen		3	niederl. Stadt	
groteskes Getue	5	1000 Gramm (Kw.)	1	Fluss durch Gerona (Span.)					9
rotes Wurzelgemüse		doppelköpfiger Haltebolzen		subarktischer Hirsch					

Lösungswort*:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----



Gewinnspiel 1

LAUB									KAUZ
WASSER									WURST
BANK									BUCH
WIDER									FEST
ROST									KOHLE
ELFMETER									SIEGER
GEWITTER									MANTEL

Links und rechts siehst du jeweils eine Spalte mit Begriffen. Trage in die Mitte Wörter ein, die man sowohl an die Begriffe der linken Spalte anhängen als auch vor die der rechten Spalte stellen kann. Wenn du alles gelöst hast, ergibt sich unter dem Pfeil das **Lösungswort***.



Teilnahmebedingungen:

* Lösungswort per E-Mail an: gewinnspiel@beiuns.hamburg oder per Post an Torner Brand Media, Lilienstraße 8, 20095 Hamburg. Das Los entscheidet, die Gewinnerinnen und Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen.

Einsendeschluss ist der 20.08.2023

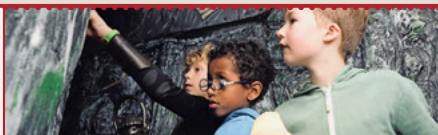
Lösung: Quiz: b) Basketball

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG

→ **4 für 2**

Spielzeiten
(12 € gespart)



GOBLINSTADT

GÜLTIG BIS 31.08.23

Öffnungszeiten:

Mo bis Mi geschlossen. Do 15–20 Uhr,
Fr 15–21 Uhr, Sa 11–21 Uhr, So 10–19 Uhr.

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Die Goblinstadt ist eine interaktive Rollenspiel-Anlage in Hamburg Wandsbek. Fernab vom Alltag können knifflige Rätsel gelöst und die sagenumwobene Goblinstadt erforscht werden. Bei Vorlage des Coupons erhalten Sie bis zum 31. August 2023 vier Spielzeiten zum Preis von zwei.



Wandsbeker Zollstraße 25–29
22041 Hamburg
040/688 415 15
willkommen@goblinstadt-hamburg.de

www.goblinstadt.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

→ **10%**

auf den Basic
Grillkurs



GRILLAKADEMIE

GÜLTIG BIS 31.08.23

Öffnungszeiten: Geöffnet nach Absprache!
Informationen zu aktuellen Angeboten unter
www.Grillakademie-Hamburg.de

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Wenn Sie bei der Buchung unseres "Basic Grillkurses" das Stichwort "bei uns" angeben, erhalten Sie 10% Rabatt auf den Buchungspreis. Die Buchung ist telefonisch oder per E-Mail möglich. Am Kurstag bitte den Coupon vor Ort vorlegen. Dieses Angebot gilt bis zum 31. August 2023.



Ferdinand-Harten-Strasse 8
22949 Hamburg-Hoisbüttel
040/514 18 22
info@grillakademie-hamburg.de

www.Grillakademie-Hamburg.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

→ **10%**

auf Speisen und
Getränke
(Mo - Fr 15–20 Uhr)



ZUM ANLEGER

GÜLTIG BIS 30.06.23

Öffnungszeiten:

Täglich von 11.30–21 Uhr

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Lassen Sie die Seele baumeln und genießen Sie leckerste Speisen und Getränke mit Blick aufs Wasser. Bei Vorlage dieses Coupons erhalten Sie montags bis freitags zwischen 15 und 20 Uhr 10% Rabatt auf alles in unserem Biergarten. Dieses Angebot ist gültig bis zum 30. Juni 2023.



Vogelhüttendeich 123
21107 Hamburg

biergarten@zum-anleger.de

www.zum-anleger.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

→ **30%**

bei Online-Buchung
(Familienkarten
ausgeschlossen)



**RAINER ABICHT
HAFENRUNDFAHRTEN**

GÜLTIG BIS 31.08.23

Termine: Täglich um 10.30 Uhr, 11.30 Uhr,
12.30 Uhr, 13.30 Uhr und um 14.30 Uhr,
zusätzlich Abfahrten auf Anfrage

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Entdecken Sie Hamburg von der Elbe aus auf einem unserer vielen wunderbaren Schiffe. Mit dem Rabattcode **BEIUNS30** erhalten Sie von uns bis zum 31. August 2023 30% Rabatt bei Onlinebuchung Ihres Wunschtermins über www.abicht.de – Familientickets ausgeschlossen.



Bei den St. Pauli
Landungsbrücken, Brücke 1
20359 Hamburg
040/31 78 22 0

www.abicht.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

→ **10%**

auf den
Workshop-Preis



**HANDPAN
FÜR EINSTEIGER & ANFÄNGER**

GÜLTIG BIS 31.08.23

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Termine: Aktuelle Termine für
Workshops, Kurse und Unterricht auf
www.handpan-soundofsoul.de

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Ein Klang der verzaubert und Rhythmen die grooven. Erlernen Sie das Zusammenspiel von Melodie und Rhythmus – auch ganz ohne Vorkenntnisse. Bis zum 31. August 2023 erhalten Sie bei Vorlage dieses Coupons 10% Rabatt auf die Teilnahmegebühr des Einsteiger-Workshops in der Zinnschmelze.



Zinnschmelze HH-Barmbek
Maurienstr. 18 – 22305 Hamburg
0177/490 1900
info@handpan-soundofsoul.de

www.handpan-soundofsoul.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

→ **15%**

auf den
Ticketpreis



**DIALOGHAUS
HAMBURG**

GÜLTIG BIS 31.08.23

Termine: Alle Ausstellungs-Termine finden
Sie unter: www.dialog-in-hamburg.de/
besuch-planen

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Wenn Sie bei der Onlinebuchung der Ausstellung Dialog im Stillen oder Dialog im Dunkeln den Gutscheincode **HHBU23** eingeben, erhalten Sie 15% Rabatt auf den regulären Ticketpreis. Dieses Angebot ist bis zum 31. August 2023 gültig.



Alter Wandrahm 4
20457 Hamburg
040/309 634 0

www.dialog-in-hamburg.de